Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

# Lagebericht

**der**

**Industrie- und Handelskammer**
**Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim**

**für das**

**Geschäftsjahr 2014**

Gliederung:


| | | |
|---|---|---|
| Vorbemerkung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung | S. | 2 |
| Geschäftsverlauf | S. | 2 |
| Vermögens-, Finanz- und Ertragslage | S. | 5 |
| Nachtragsbericht | S. | 6 |
| Risikobericht | S. | 7 |
| Ausblick | S. | 8 |

## Vorbemerkung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Nach dem Aufschwung im Vorjahr hat die regionale Wirtschaft im Jahr 2014 einen konjunkturellen „Dämpfer“ erhalten. Der IHK-Konjunkturklimaindex, wichtigstes Maß der regionalen Wirtschaftsentwicklung, lag zu Beginn des Jahres 2014 mit 123 Punkten über dem Fünf-Jahresdurchschnitt. Im Laufe des Jahres fiel er auf 111 Punkte. Zum Jahresende stabilisierte er sich mit 114 Punkten auf dem Niveau des langjährigen Durchschnittswerts.

Die Geschäftslage wurde dabei von den Unternehmen durchgängig besser beurteilt als die Geschäftserwartungen. Die Geschäftserwartungen haben vor allem zum dritten Quartal in 2014 nachgegeben. Insbesondere bei den stark exportorientierten Unternehmen machten sich die außenwirtschaftlichen Störungen, beispielsweise im Russland-Geschäft oder die weiterhin schwache Wirtschaft in Südeuropa, bemerkbar.

## Geschäftsverlauf

Die IHK-Vollversammlung hat am 16. Dezember 2013 die Umsetzung von zehn IHK-Top-Projekten im Jahr 2014 beschlossen. Die Mitglieder des IHK-Präsidiums haben am 24. Juli 2014 einen schriftlichen Zwischenbericht über den Umsetzungsstand zum Stichtag 30. Juni 2014 erhalten. In den Sitzungen des IHK-Präsidiums am 26. Februar 2015 und der IHK-Vollversammlung am 17. März 2015 wurde über den Umsetzungsstand zum Stichtag 31. Dezember 2014 jeweils mündlich sowie schriftlich (Ergebnisbericht) berichtet.

Innerhalb der zehn IHK-Top-Projekte ist das Projekt "Regionalpolitische Positionen" hervorzuheben, dessen Ergebnis die inhaltliche Arbeit der IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim in der laufenden Wahlperiode von IHK-Vollversammlung und IHK-Präsidium prägen wird. Im Rahmen dieses Projektes wurden die Ergebnisse des IHK-Standortmonitors (IHK-Top-Projekt 2013) im März 2014 in den konstituierenden Sitzungen der vier IHK-Regionalausschüsse sowie darüber hinaus im ersten Halbjahr 2014 in einzelnen Kommunen vorgestellt. Die Ergebnisse des IHK-Standortmonitors waren ein erster Baustein für die Ableitung der Regionalpolitischen Positionen für die Wahlperiode 2014 bis 2018. Hinzu kamen die Evaluierung der Regionalpolitischen Positionen für die zurückliegende Wahlperiode (2009 bis 2013) sowie die Beiträge, die die Ausschussmitglieder mittels einer neuen IHK-Meinungs-App einbringen konnten. Die zusammengefassten Ergebnisse bildeten die Grundlage für vier moderierte Workshops der IHK-Regionalausschüsse im Mai 2014. Im September und Oktober 2014 erhielten die Mitglieder der IHK-Regionalausschüsse daraufhin jeweils Entwurfsfassungen zur Kommentierung. Die IHK-Vollversammlung hat die endgültigen Regionalpolitischen Positionen schließlich am 9. Dezember 2014 einstimmig beschlossen.

Die weiteren IHK-Top-Projekte im Jahr 2014 lauteten:

- Initiative Russland,
- Initiative FMO Flughafen Münster/Osnabrück,
- Bundesverkehrswegeplan,
- Mittelstandsoffensive Energiewende,
- Recht und Steuern für kleine und mittlere Unternehmen,
- Kampagne Gründen ist weiblich,
- Studienabbrecher,
- Ausbildung plus,
- Audit "Familienfreundlicher Arbeitgeber".

Die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Osnabrück - Emsland e. V., Osnabrück, wurde in die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim gGmbH, Osnabrück, umgewandelt. Alleinige Gesellschafterin ist die IHK. Die IHK-Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 16. Dezember 2013 die Umwandlung beschlossen.

Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister ist am 24. Februar 2014 erfolgt, so dass die Gesellschaft erstmals im Jahresabschluss 2014 als verbundenes Unternehmen gezeigt wird.

Des Weiteren hat sich unsere IHK im Jahr 2014 zum dritten Mal in Folge als bislang erste und einzige niedersächsische IHK in Niedersachsen nach der internationalen Qualitätsnorm DIN ISO 9001 zertifizieren lassen. Dazu hat ein externer Auditor der Zertifizierungsgesellschaft Lloyd's Register Quality Assurance GmbH (LRQA), Köln, die Prozesse in unserer IHK im Rahmen eines Audits vom 3. bis 7. Februar 2014 überprüft. Das Zertifikat wurde am 16. April erneut zuerkannt und ist drei Jahre gültig (bis 15. April 2017). Mit der erneuten Erteilung des Zertifikats war auch die Bestätigung verbunden, dass unsere IHK die für alle IHKs bundesweit verbindlichen DIHK-Richtlinien zur Geheimhaltung von IHK-Prüfungsaufgaben bei Sach- und Fachkundeprüfungen sowie bei Aus- und Weiterbildungsprüfungen einhält.

Ertragsentwicklung

Die Erträge aus Beiträgen liegen mit 6.846 TEUR (nach erfolgten Erstattungen und Nachzahlungen) um 96 TEUR bzw. 1,4 % leicht über dem Planansatz. Die Grundbeiträge und die Höhe des Umlagehebesatzes von 0,05 % sind dabei im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin konstant geblieben.

Die Erträge aus Gebühren von 2.181 TEUR liegen mit 54 TEUR bzw. 2,6 % und die Erträge aus Entgelten von 1.229 TEUR mit 61 TEUR bzw. 5,2 % jeweils leicht über dem Plan. Deutlich erhöht haben sich gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 die sonstigen betrieblichen Erträge. Sie überschreiten den geplanten Wert um 343 TEUR bzw. 34,2 % auf 1.348 TEUR. Ursächlich für diesen hohen Anstieg waren nicht absehbare Auflösungen von Rückstellungen.

Insgesamt wurden somit Betriebserträge von 11.603 TEUR erzielt, die den Planansatz von 11.048 TEUR um 555 TEUR bzw. 5,0 % überschreiten.

Jahresergebnis

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Jahresfehlbetrag von 1.070 TEUR erzielt (in der Wirtschaftsplanung 2014 wurde ein Jahresfehlbetrag von 1.271 TEUR ausgewiesen; im Vorjahr war ein Jahresfehlbetrag von 1.845 TEUR zu verzeichnen).

Das gegenüber dem Planwert 2014 um 201 TEUR verbesserte Jahresergebnis 2014 von -1.070 TEUR resultiert vornehmlich aus den gegenüber den Planansätzen um 555 TEUR höheren Erträgen, da die tatsächlichen Betriebsaufwendungen den geplanten Wert um 368 TEUR überschritten haben.

Neben Steigerungen bei den Erträgen aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelten haben insbesondere die gegenüber dem Plan um 343 TEUR erhöhten sonstigen betrieblichen Erträge zu dieser Ertragssteigerung geführt. Ursächlich hierfür waren die zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung 2014 nicht absehbaren Rückstellungsauflösungen von insgesamt 320 TEUR. Diese haben sich insbesondere aufgrund einer Budgetunterschreitung bei der Fassadensanierung am denkmalgeschützten Altbau des IHK-Gebäudes, die zu einer Rückstellungsauflösung von 302 TEUR geführt hat, ergeben.

Darüber hinaus wirkte sich ein gegenüber dem Planwert um 17 TEUR verbessertes Finanzergebnis positiv auf das Jahresergebnis 2014 aus.

Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags aus dem Vorjahr von 449 TEUR und einer Entnahme aus der Liquiditätsrücklage von 621 TEUR (Plan: 822 TEUR) ergibt sich somit ein ausgeglichenes Ergebnis.

Zur Herleitung des Jahresergebnisses 2014 wird auf die Ausführungen zur Ertragslage verwiesen.

Investitionen

Im Finanzanlagevermögen bestehen Abgänge von Gegenständen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 562 TEUR (saldiert mit Auszahlungen für Investitionen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens). Für weitere Erläuterungen wird auf die Darstellungen zur Finanzlage in diesem Lagebericht verwiesen.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von insgesamt 111 TEUR umfassen vor allem Möbel und weitere Geschäftsausstattungen von 52 TEUR und IT-Hardware von 41 TEUR. Die Anschaffungen bei den immateriellen Vermögensgegenständen von insgesamt 33 TEUR betreffen mit 21 TEUR vor allem den Erwerb einer speziellen Softwarelizenz für den Prüfungsbereich in der beruflichen Bildung.

Finanzierung

Die Liquidität der IHK war zu jeder Zeit gewährleistet. Zur dauernden Liquiditätssicherung werden geeignete Instrumente zur Planung, Bewirtschaftung und Abrechnung der Finanzmittel angewendet.

Die IHK unterhält zur unmittelbaren Finanzierung lang-, mittel- und kurzfristiger Zwecke ausschließlich risikoarme Finanzanlagen. Zum Bilanzstichtag werden als Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens ausschließlich Festgelder ausgewiesen. Die Anlagestrategie folgt der von der IHK-Vollversammlung am 6. Dezember 2011 beschlossenen Anlagerichtlinie und den Beschlussfassungen des Finanzausschusses des IHK-Präsidiums.

Lediglich zur Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen bestehen renditeorientiertere Finanzanlagen in Form von Investment- und Rentenfonds. Nach derzeitigen Erkenntnissen ist eine angemessene Anlagesicherheit dieser Finanzanlagen aufgrund ihrer Struktur und des langfristigen Anlagehorizontes gegeben.

Personal

Der durchschnittliche Personalbestand der IHK (ohne Auszubildende, in Personaljahren bzw. Vollzeitäquivalenten) lag im Geschäftsjahr 2014 mit 86,4 Mitarbeitern geringfügig über dem Vorjahr (85,2 Mitarbeiter), aber unterhalb der für 2014 geplanten Personalkapazität von 86,9 Mitarbeitern.

Im bundesweiten Vergleich aller IHKs im Jahr 2014 erreichte die IHK weiterhin einen niedrigen Vergleichswert von 1,4 Vollzeitäquivalenten je 1.000 IHK-Mitgliedsunternehmen.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Zusammengefasst stellt sich die Vermögenslage wie folgt dar:

| | 2014 | | 2013 | |
|---|---|---|---|---|
| | **EUR** | **%** | **EUR** | **%** |
| **Aktiva** | | | | |
| Anlagevermögen | 25.104.705,82 | 80,1 | 25.737.562,81 | 79,9 |
| Umlaufvermögen | 6.133.470,71 | 19,5 | 6.356.645,53 | 19,7 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 112.383,07 | 0,4 | 124.647,40 | 0,4 |
| | **31.350.559,60** | **100,0** | **32.218.855,74** | **100,0** |
| | | | | |
| **Passiva** | | | | |
| Eigenkapital | 11.223.306,23 | 35,8 | 12.293.061,95 | 38,2 |
| Rückstellungen | 18.079.000,00 | 57,6 | 17.495.300,00 | 54,3 |
| Verbindlichkeiten | 647.025,37 | 2,1 | 902.584,84 | 2,8 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1.401.228,00 | 4,5 | 1.527.908,95 | 4,7 |
| | **31.350.559,60** | **100,0** | **32.218.855,74** | **100,0** |

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine signifikanten Änderungen in der Vermögens- und Kapitalstruktur, so dass die Vermögenslage weiterhin als sehr stabil zu bezeichnen ist. Die Bilanzsumme liegt mit 31.351 TEUR leicht unterhalb des Vorjahresniveaus von 32.219 TEUR.

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages 2014 um 1.070 TEUR vermindert. Es besteht eine Eigenkapitalquote von 35,8 % (Vorjahr: 38,2 %). Eine ausreichende Eigenkapitalausstattung ist gegeben.

Finanzlage

Die nachstehende verkürzte Finanzrechnung zeigt die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions-, und Finanzierungstätigkeit:

| | **2014 EUR** | **2013 EUR** |
|---|---|---|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | -318.344,13 | 142.049,29 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | 414.236,82 | 553.612,91 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 0,0 | 0,0 |
| **Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands** | **95.892,69** | **695.662,20** |

Trotz des negativen Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit, der aus den Auszahlungen für die Fassadensanierung resultiert, ist eine ausreichende Innenfinanzierung der IHK vorhanden.

In der Finanzrechnung (s. Anlage 1/3) werden unter der Position 14 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens von 562 TEUR gezeigt. Sowohl im Finanzplan des Wirtschaftsplans 2014 als auch in der Finanzrechnung des Jahresabschlusses 2014 werden – abweichend von der Darstellung im Anlagespiegel (Anlage 1/6/1) – die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens und die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen saldiert angegeben, da sich die Höhe der Thesaurierungen im Bereich des Investmentfonds zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung nicht verlässlich prognostizieren lassen.

Der ausgewiesene Betrag von 562 TEUR ergibt sich aus der Differenz der Buchwerte der Wertpapiere des Anlagevermögens und der Sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche zu den Bilanzstichtagen 2013 und 2014.

Ertragslage

Die auf die wesentlichen Posten reduzierte Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

| | **2014** | | **2013** | |
|---|---|---|---|---|
| | **EUR** | **%** | **EUR** | **%** |
| Betriebserträge | 11.602.751,59 | 100,0 | 11.369.497,15 | 100,0 |
| Materialaufwand | -1.970.402,21 | -17,0 | -1.912.353,13 | - 16,8 |
| Personalaufwand | -7.418.912,90 | -63,9 | -6.344.668,19 | - 55,8 |
| Weitere betriebliche Aufwendungen | -2.925.288,23 | -25,2 | - 4.705.097,40 | - 41,4 |
| **Betriebsergebnis** | **-711.851,75** | **-6,1** | **-1.592.621,57** | **-14,0** |
| Finanzergebnis | -340.323,50 | -2,9 | -235.781,65 | -2,1 |
| A.o. Ergebnis | 0,00 | 0,0 | 0,00 | 0,0 |
| Steuern | -17.580,47 | -0,1 | -17.043,98 | - 0,1 |
| **Jahresergebnis** | **-1.069.755,72** | **-9,2** | **-1.845.447,20** | **-16,2** |

Die Betriebserträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 233 TEUR bzw. 2,1 % auf 11.603 TEUR. Ursächlich für diese Steigerung sind vor allem aufgrund von Rückstellungsauflösungen um 285 TEUR angestiegene sonstige betriebliche Erträge.

Der Betriebsaufwand von insgesamt 12.315 TEUR unterschreitet den Vorjahreswert um 647 TEUR bzw. 5,0 %. Dieser Rückgang begründet sich insbesondere durch die Fassadensanierung am Altbau des IHK-Gebäudes. Für diese Maßnahme war im Jahresabschluss 2013 noch eine Rückstellung von 966 TEUR ausgewiesen.

Das Betriebsergebnis fällt mit -712 TEUR um 880 TEUR gegenüber dem Vorjahreswert verbessert aus.

Das Finanzergebnis verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr um 105 TEUR auf -340 TEUR.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von -340 TEUR und der Steuern von 17 TEUR ergibt sich somit ein Jahresfehlbetrag von 1.070 TEUR.

## Nachtragsbericht

Aufgrund der aus statischen Gründen notwendig gewordenen Sanierung der Fassade am denkmalgeschützten Altbauteil des IHK-Gebäudes hat die Vollversammlung am 27. November 2012 einstimmig beschlossen, die Sanierungsempfehlung des beauftragten Architekturbüros mit einem voraussichtlichen Baukostenvolumen von insgesamt 1.947 TEUR umzusetzen.

Die operative Umsetzung der Baumaßnahme hat im April 2013 begonnen und wurde im Frühjahr 2015 weitestgehend abgeschlossen; lediglich Restarbeiten im Bereich der Außenbeleuchtung stehen noch aus. Die erheblichen Zeitverzögerungen im Jahr 2014 haben sich unter anderem aufgrund der Anforderungen und verzögerten Freigaben der laufend einzubeziehenden Denkmalschutzbehörde ergeben.

Das IHK-Präsidium und die IHK-Vollversammlung wurden fortlaufend über die Baumaßnahmen und deren Kostenentwicklung informiert. Die abschließende Berichterstattung erfolgte in der Sitzung der Vollversammlung am 17. März 2015.

Die endgültigen Baukosten für die Fassadensanierung betragen einschließlich der noch nicht verwendeten Mittel für die Aufwertung der Außenbeleuchtung insgesamt 1.551 TEUR brutto, so dass das auf Basis der Kostenplanung durch die Vollversammlung am 27. November 2012 genehmigte Budget von 1.947 TEUR brutto um 396 TEUR brutto unterschritten wurde. Gründe für die deutliche Unterschreitung der Plankosten sind vor allem die zulässige Verwendung eines günstigeren Natursteins, die weitgehende Erhaltung des Gebäudebestands in der Nähe der Fensterflächen innerhalb des IHK-Gebäudes, ein verändertes Brandschutzkonzept sowie nicht in Anspruch genommene Leistungen.

Die Aufwendungen für die Baumaßnahme wurden in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 ausgewiesen.

## Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die IHK betreibt ein Risikomanagementsystem. Ziel dieses Systems ist es, mittels geeigneter Regelungen betriebliche Risiken möglichst rasch identifizieren, bewerten, überwachen und bewältigen zu können. Risiken, die einer kontinuierlichen Geschäftsentwicklung entgegenstehen, sind nicht erkennbar.

Betriebsrisiken

Generell schützt sich die IHK gegen Risiken, die im Zusammenhang mit ihren Tätigkeiten stehen, durch das Einhalten von Gesetzen und behördlichen Vorschriften, Vorgaben durch das dokumentierte Qualitätsmanagementsystem (Verfahrensanweisungen), den Instrumenten des Qualitätsmanagementsystems (Audits) sowie ausgewählter Versicherungen.

Finanzrisiken

Finanzrisiken bestehen grundsätzlich in Form von Forderungsausfällen. Diese werden durch den kaufmännischen Bereich der IHK laufend überwacht.

Des Weiteren sind grundsätzlich Risiken hinsichtlich der künftigen Wertentwicklung der zur Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtung bestehenden Finanzanlagen denkbar. Es erfolgt ein kontinuierliches Controlling dieser Finanzanlagen durch die IHK. Zum Bilanzstichtag sind keine konkreten Wertentwicklungsrisiken erkennbar.

Belastend wirkt sich das anhaltend niedrige Zinsniveau aus. Einerseits ergeben sich hierdurch deutliche Aufwandssteigerungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen und andererseits vergleichsweise geringe Zinserträge aus den Festgeldern. Unter Einbindung des Finanzausschusses des IHK-Präsidiums werden die Anlagepolitik der IHK laufend geprüft und Maßnahmen zur Verbesserung der Renditen aus dem Finanzvermögen erörtert und ggf. umgesetzt.

Gesamtrisiko

Das gegenwärtige Risikoszenario führt zu der Erkenntnis, dass im Geschäftsjahr 2014 keine bestandsgefährdenden Risiken für die IHK bestanden haben. Weitere Risiken, die über das übliche Maß hinausgehen und im Risikoinventar nicht abgebildet sind, wurden ebenfalls nicht identifiziert.

Aus heutiger Sicht sind auch in absehbarer Zukunft keine bestandsgefährdenden Entwicklungen und Risiken erkennbar. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass beim Bundesverfassungsgericht zwei Verfassungsbeschwerden zu der Frage vorliegen, ob die Bestimmungen des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG), speziell zur Mitgliedschaft und Beitragspflicht, mit Art. 2 Abs. 1 und Art. 9 Abs. 1 Grundgesetz vereinbar sind. Das Bundesverfassungsgericht hat über die förmliche Annahme der beiden Verfassungsbeschwerden noch nicht entschieden, möchte sich hiermit aber im Jahr 2015 befassen. Aufgrund der bisherigen Entscheidungen und Verlautbarungen des Bundesverfassungsgerichtes, die eine Vereinbarkeit von Grundgesetz und IHKG als gegeben ansahen, wird davon ausgegangen, dass die vorliegenden Verfassungsbeschwerden nicht zu einer Änderung der bestehenden Regelungen führen werden.

## Ausblick

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach der Belebung im letzten Quartal 2014 hat sich die regionale Konjunktur im ersten Quartal 2015 auf dem Niveau des langjährigen Durchschnitts stabilisiert. Der IHK-Konjunkturklimaindex liegt weiterhin bei 114 Punkten.

Die Komponenten des IHK-Konjunkturklimaindex, die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen, haben sich dabei unterschiedlich entwickelt. Die Geschäftslage ist gegenüber dem Vorquartal gestiegen. Per Saldo bezeichnen 26 % der Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als gut. Die Geschäftserwartungen hingegen wurden nach unten korrigiert. Unter dem Strich blicken lediglich 4 % der Unternehmen positiv auf die kommenden Monate.

Die weitere konjunkturelle Entwicklung innerhalb des IHK-Bezirks hängt im Jahr 2015 zu einem Großteil von externen Faktoren und bundespolitischen Weichenstellungen ab. Externe Faktoren sind die weitere Entwicklung der Eurokrise und des Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine. Bundespolitisch stehen wichtige Entscheidungen wie etwa zur Reform der Erbschaftssteuer oder eine etwaige weitere Regulierung des Arbeitsmarktes an.

Entwicklung der IHK

Die Geschäftsentwicklung 2015 der IHK bewegt sich bislang im Rahmen des Wirtschaftsplans. Der geplante Jahresfehlbetrag von 1.277 TEUR soll vor allem durch eine Entnahme aus der Liquiditätsrücklage ausgeglichen werden, deren vollständige Verwendung nach den Regelungen des neuen IHK-Finanzstatuts ohnehin bis zum 31. Dezember 2018 vorgesehen ist. Der vollständige Abbau der Liquiditätsrücklage wurde von der IHK-Vollversammlung im Rahmen der Beschlussfassung über das neugefasste Finanzstatut in der Sitzung am 17. September 2013 beschlossen.

Neben der laufenden Kostenanalyse und -steuerung wird die Entwicklung der Ertragslage der IHK fortlaufend analysiert. Für die Wirtschaftsjahre 2016 und 2017 werden auch unter Berücksichtigung verbesserter Kostendeckungsgrade bei den IHK-Gebühren und Maßnahmen im Anlagemanagement weiterhin deutlich negative Jahresergebnisse erwartet, die durch Entnahmen aus der Liquiditätsrücklage und der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden sollen. Die erwarteten Jahresfehlbeträge resultieren bei einem weitgehend konstanten Ertragsniveau

insbesondere aus deutlichen Aufwandssteigerungen aufgrund des kontinuierlich abfallenden Rechnungszinses zur Abzinsung der Pensionsrückstellungen. Das niedrige Zinsniveau wird sich außerdem weiterhin negativ auf die Finanzergebnisse der IHK auswirken, da nur vergleichsweise geringe Zinserträge aus dem Kapitalvermögen erzielt werden können (s. auch Ausführungen zu den Finanzrisiken). Diese außergewöhnliche Kapitalmarktentwicklung war zum Zeitpunkt der letzten Beitragssenkung mit Wirkung ab dem Jahr 2010 (Senkung des Umlagehebesatzes von 0,08 Prozent auf 0,05 Prozent) nicht voraussehbar.

Dieser Gesamtzusammenhang sowie ein perspektivischer Handlungsbedarf zur Anpassung der IHK-Beitragsstruktur war bereits mehrfach Gegenstand der Beratungen des IHK-Präsidiums sowie des Finanzausschusses des IHK-Präsidiums. Zuletzt wurde dieser Sachverhalt anhand der mittelfristigen Erfolgs- und Finanzplanung in der Sitzung der IHK-Vollversammlung am 9. Dezember 2014 erörtert. Dabei wurde deutlich gemacht, dass es voraussichtlich mit Wirkung ab dem Jahr 2017 einer Folgestrategie bedarf, da die seit dem Jahr 2009 verfolgte Strategie, Rücklagen der IHK planvoll abzubauen, in absehbarer Zeit vollständig umgesetzt sein wird. Entsprechende Beschlüsse wären insofern durch das IHK-Präsidium und die IHK-Vollversammlung im Jahr 2016 auf der Grundlage der dann bestehenden Rahmenbedingungen zu treffen.

Ziel der IHK-Wirtschaftsplanung ist, mittelfristig wieder ausgeglichene Jahresergebnisse zu erreichen.

Osnabrück, 4. Juni 2015

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

| | |
|---|---|
| Martin Schlichter | Marco Graf |
| Präsident | Hauptgeschäftsführer |